

Antrag

**der Abgeordneten Olga Petersen, Dr. Alexander Wolf, Dirk Nockemann,
Detlef Ehlebracht, Krzysztof Walczak, Thomas Reich und Marco Schulz (AfD)**

zu Drs. 22/227

Betr.: Allen Opfern häuslicher Gewalt helfen (Zusatzantrag zu Drs. 22/227)

Nach einer Schriftlichen Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE mit der Drs. 22/132 werden Fälle der häuslichen Gewalt oder der Beziehungsgewalt in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) nicht gesondert ausgewiesen. Ersatzweise wurde die Anzahl der Opfer in der Kategorie Partnerschaften (Ehepartner, eingetragene Lebenspartnerschaft, Partner nicht ehelicher Lebensgemeinschaften, ehemalige Partnerschaften) für die ausgewählten PKS-Schlüssel „Gewaltkriminalität“ und „Vorsätzliche einfache Körperverletzung“ dargestellt.

Von 1.000 vorsätzlichen einfachen Körperverletzungen, welche in Hamburg im 1. Quartal begangen wurden, waren 220 männliche Opfer und 780 weibliche Opfer.

Von 211 Delikten, welche unter die Gewaltkriminalität fallen, liegt der Anteil der männlichen Opfer bei 51 und der Anteil der weiblichen Opfer bei 160.

Somit sind rund ein Viertel der Opfer häuslicher Gewalt Männer.

Eine moderne Geschlechterpolitik muss dies berücksichtigen. Sie muss alle Opfer ernst nehmen und auch allen Opfern helfen.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. 50 weitere Schutzplätze für von Gewalt betroffene Männer, aufgeteilt auf zwei barrierefrei zugängliche Standorte zur Verfügung zu stellen. Hierfür ist zusätzlich 1 Million Euro in den Haushalt einzustellen,
2. zu gewährleisten, dass die betroffenen Opfer einen schnellen und unkomplizierten Zugang zum regulären Wohnungsmarkt haben. Hierfür wird ein Wohnraumkontingent von 15 Plätzen im Jahr bei einer Wohnungsgenossenschaft eingerichtet.